

Brandenburger

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

Sandlatscher



Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Umwelt · Bewegung · Gesellschaft



Volksbegehren – was nun?

Erfolgreicher Druck von der Straße

Agrarpolitik ist ein dickes Brett und scheinbar resistent gegen zukunftsweisende Reformen. Doch dieses Bild wankt: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger erheben ihre Stimme, gehen auf die Straße, werden aktiv für eine andere Agrarpolitik. Darunter auch viele NaturFreundinnen und NaturFreunde. Ein Beispiel hierfür ist das erfolgreiche Volksbegehren gegen Massentierhaltung in Brandenburg. Das am 9. November 2013 gegründete „Aktionsbündnis Agrarwende Berlin-Brandenburg“ konzentrierte sich für das verfassungsrechtliche Instrument der Volksgesetzgebung bewusst auf das emotional besetzte Thema Tierwohl. Schließlich wollten wir scheinbar undurchdringliche Abwehrmauer der Berufsstand-Lobbygruppen, die Argumentation mit vermeintlichen Sachzwängen und die (noch) vorherrschende Agrarpolitik erschüttern oder gar durchstoßen.

Was wurde verhandelt?

Dass das bundesweit erste Volksbegehren zu einem Agrartheme ausgerechnet im ländlich geprägten Brandenburg mit über 100.000 Unterzeichnern überraschend deutlich erfolgreich war, ist per se schon eine gute Nachricht. Entscheidend aber ist, dass der Brandenburger Landtag das Volksbegehren am 19. April 2016 in veränderter Form angenommen hat.

Nach harten Verhandlungen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Regierungskoalition aus SPD und LINKE verständigte man sich auf drei der vier zentralen Hauptanliegen des Volksbegehrens. Mit diesem Kompromiss und den ganz konkreten Maßnahmen wird ein Paradigmenwechsel angestoßen:

Weg vom einseitigen Preisführerschaftsdenken nach dem Prinzip „Wachsen oder Weichen“ hin zu mehr Qualität.

Zentrale Elemente sind:

- Beim Landesprogramm zur Förderung einzelbetrieblicher Investitionen fällt bei Stallum- und -neubauten die mitnahmeeffektverdächtige Basisförderung weg und es wird nur noch die Premiumstufe mit den höchsten Anforderungen für mehr Tierwohl gefördert. Zusätzlich wird die Förderung erstmalig an die Fläche, das heißt zwei Großvieheinheiten pro Hektar, gebunden. Die Förderhöchstsumme bei Schwein und Geflügel wurde um 25 Prozent auf maximal 600.00 Euro reduziert. Ein Erlass zum Einbau von Filteranlagen für große Schweinemastställe (ab 10.000 Mastschweinen) für Altanlagen und alle Neuanlagen wird nicht nur für die Reinigung der Abluft sorgen. Er ist durch den Investitionsbedarf auch ein scharfes Schwert gegen große Megamastanlagen.

Editorial

Licht und Schatten in der brandenburgischen Umweltpolitik. Das Volksbegehren hat sich gelohnt. Das Aktionsbündnis Agrarwende konnte mit der Landesregierung fundamentale Verbesserungen für eine bessere Tierhaltung aushandeln. Die Landesregierung, insbesondere das Umweltministerium, zeigte sich pragmatisch. Aber der Schatten, den die gleiche Regierung und das gleiche Ministerium werfen, wird immer größer. Mit einer Kommunalreform, die wichtige Kompetenzen auf vielerorts überforderte Untere Naturschutzbehörden verlagert, wird der Naturschutz untergraben. Mit einer Personalpolitik, der nun sogar der zuständige Abteilungsleiter und NaturFreund Axel Steffen zum Opfer fällt, gehen dem behördlichen Naturschutz Kontinuität, Zuverlässigkeit und Kompetenz verloren. Angesichts immer längerer Roter Listen darf nicht länger am Naturschutz gesägt werden. Vielmehr brauchen wir einen Aufbruch für den Naturschutz. Es geht schließlich nicht nur um die Lebensgrundlagen von einzelnen Arten; es geht auch um unsere Lebensgrundlagen.

Rüdiger Herzog

- Ein weiterer Erfolg ist die Vorgabe, unter Einbindung aller relevanten Interessensgruppen bis Ende 2017 einen Tierschutzplan Brandenburg aufzustellen, der für strittige Themen wie das Kupierverbot bei Schweinen Lösungen ausarbeitet. Der Tierschutzplan soll anschließend jährlich evaluiert und fortgeschrieben werden. Damit setzt sich das Aktionsbündnis zwar den vermeintlichen Sachzwängen des Berufsstandes aus. Gleichzeitig hat man damit aber auch eine Bühne, um im erzwungenen Dialog mit den Vertretern des Berufsstandes den Herausforderungen unseres Agrarsystems auf den Grund zu gehen.
- Vereinbart wurde auch die Schaffung eines hauptamtlichen Landestierschutzbeauftragten, entsprechend unseren Vorstellungen ohne Weisungsgebundenheit, mit eigenen Kompetenzen und einer Geschäftsstelle.
- Nicht umgesetzt wurde die Forderung nach einem Klagerecht für anerkannte Tierschutzverbände; sie bleibt jedoch auf der Agenda des Aktionsbündnisses.

Wo sind wir jetzt?

All diese Punkte wurden zum 1. Januar d.J. wirksam bzw. umgesetzt. Beim Tierschutzbeauftragten läuft noch das Personal-Auswahlverfahren, die drei Personalstellen sind aber bereits im Doppelhaushalt 2017/18 eingestellt.

Die Ausarbeitung des Landestierschutzplanes Brandenburg soll laut Landtagsbeschluss bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Der Tierschutzplan wird jährlich evaluiert und fortgeschrieben. Kernanliegen des Tierschutzplanes ist es, praxistaugliche Vereinbarungen und Strategien für eine baldmögliche Umsetzung des europaweit bereits seit 2008 gültigen Kupierverbotes – insbesondere bei Schwein und Geflügel – zu erarbeiten. Im Mittelpunkt steht hierbei die Einbindung des Berufsstandes und somit die konstruktive Auseinandersetzung zwischen Vertretern des Aktionsbündnisses und den Landwirten. Am 19. Dezember 2016 hatten sich in Groß Kreutz rund 200 Akteure zur Auftaktveranstaltung des Brandenburger Landestierschutzplanes getroffen, wissenschaftlich begleitet vom Potsdamer Leibniz-



Michael Wimmer, Geschäftsführer der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg und Sprecher des Aktionsbündnisses Agrarwende

Institut für Agrartechnik und Bioökonomie und der Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung e.V. Groß Kreutz/Ruhlsdorf. Die Auftaktveranstaltung nutzten wir daher auch für den Appell an den Berufsstand, sich der Diskussion über die Ziele und Strategie zu stellen und sich konstruktiv einzubringen. Denn wir brauchen die Expertise der Tierhalter wie auch die Akzeptanz für notwendige Änderungen in Haltung und Management. Gerade die Mitgestaltung der Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Tierhaltung sollte im ureigensten Interesse der Landwirte stehen.

Nach zwischenzeitlicher Intervention erreichte das Aktionsbündnis Agrarwende die Einsetzung eines Lenkungsgremiums, das den Gesamtprozess des Tierschutzplanes steuern soll. Arbeitsgruppen, beispielsweise zu Milchvieh oder Umwelt und Antibiotika, sollen den Tierschutzplan inhaltlich füllen. Sie werden paritätisch besetzt – jeweils aus jeweils drei Vertretern des Berufsstandes und Aktionsbündnisses.

Verzicht auf Klagerecht

Da das Aktionsbündnis im Rahmen der Verhandlungen auf das Klagerecht für Tierschutzverbände verzichtet hat, gibt es natürlich einzelne Stimmen innerhalb des Bündnisses, die sich eine Ablehnung

des Kompromisses und eine Fortführung der Kampagne gewünscht hätten. Innerhalb des Trägerkreises ist man aber davon überzeugt, dass es der richtige Weg war, im Gegenzug zum verwehrteten Klagerrecht zusätzliches Entgegenkommen bei fast allen anderen Forderungen durchzusetzen. Dahinter stand und steht auch die Absicht, die Vertreter des Berufsstandes aus ihrer Wagenburg zu locken und für eine ernsthafte Diskussion über die Zukunft der Brandenburger Tierhaltung zu gewinnen. Ob sie dieses annehmen, wird man sehen – aber eigentlich müssen sie es, wollen sie den fast einstimmigen Beschluss des Landtages nicht mit Füßen treten. Positiv war im Nachgang betrachtet auch der Aha-Effekt, den das Aktionsbündnis bei den Parlamentariern quer durch die Fraktionen ausgelöst hat: Denn mit dem Kompromiss zeigten wir nicht nur, dass wir keine Ideologen sind, sondern dass wir ein fachlich fundiertes Anliegen haben, dass man mit uns reden kann und dass wir dabei auch anerkennen, dass manche Probleme in der Tierhaltung sehr komplex sind. Wir sind als runder Tisch aufgetreten, der die ganze Breite einer durchaus sachverständigen und engagierten Zivilgesellschaft abbildet. Vor diesem Hintergrund ist auch der Kreis jener Parlamentarier gewachsen, die die fachliche Kompetenz nicht mehr ausschließlich beim Bauernverband sehen.

Brandenburg braucht Naturschutz-offensive statt Abrissbirne



Die NaturFreunde protestieren gegen die Versetzung des Abteilungsleiters für Naturschutz im brandenburgischen Umweltministerium NaturFreund Axel Steffen. Wir sehen diese Versetzung als Tiefpunkt einer unsäglichen Personalpolitik, die den Naturschutz untergräbt. Axel Steffen hat sich über viele Jahre als äußerst fachkundiger, ausgleichender, pragmatischer Abteilungsleiter einen Namen gemacht. Mit ihrer Sabotagepolitik verspielt die brandenburgische Landesregierung bewusst die naturschutzpolitischen Errungenschaften, die unser Land in den 90er Jahren erreicht hatte und gefährdet die natürlichen Besonderheiten Brandenburgs. Wir brauchen stattdessen eine Naturschutzoffensive – für die Artenvielfalt, für die brandenburgische Identität, für naturnahen Tourismus.



NaturFreunde organisierten gemeinsam mit vielen anderen Vereinen auch in diesem Jahr die Demonstration „Wir haben es satt“ in Berlin. Sie forderten eine klare Abkehr von der industriellen Landwirtschaft, die jedes Jahr viele bäuerliche Existenzen das Überleben kostet. Sie demonstrierten für ein Stopp der Massenproduktion und für mehr Qualität, Tierwohl und Umweltschutz. Mit dabei natürlich: die NaturFreunde Brandenburg.



Ein Vierteljahrhundert NaturFreunde in der Stadt Brandenburg



Seit nunmehr 25 Jahren sind wir ein eingetragener Verein in unserer Stadt. Sieben interessierte Freunde der Natur hatten beschlossen, eine eigene Ortsgruppe hier zu gründen. Und das mit Erfolg, wie wir heute feststellen können. Von diesen sieben Gründungsmitgliedern sind noch zwei aktiv dabei, Margrit und Hans-Joachim Hoffmann.

Aus der kleinen Gruppe ist über die Jahre ein fester stabiler Kern entstanden. Gab es auch mitunter Schwierigkeiten, so hat doch das Team stets ein grundfestes Vereinsleben gezeigt. Das bewiesen auch die Mitglieder, wenn es darum ging zusammenzuhalten. Als nach 17 Jahren der Vorsitzende den Rücktritt erklärte, waren die Mitglieder fest entschlossen, als Verein weiter zu bestehen: „Wir bleiben zusammen.“ Aber wie weiter?

Einen Vorsitzenden muss es geben. Christina Bauch hat die Situation gerettet und sich bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen, allerdings mit der Auflage: „Alle müssen aktiv mitarbeiten.“ Das brachte für uns eine neue Qualität in der Zusammenarbeit, denn jedes Mitglied hat zugesagt, Verantwortung zu übernehmen. Bei unseren monatlichen Veranstaltungen (10 bis 12 im Jahr) ist immer ein Mit-

glied bzw. eine Familie für die Vorbereitung und für den Ablauf der Treffen verantwortlich. Das hat den Vorteil, dass neue Ideen und Anregungen eingebracht werden und jeder weiß die Vorbereitungen zu schätzen.

Aber nicht nur die internen Treffen sind feste Bestandteile unserer Vereinsarbeit. Wir waren in den letzten 25 Jahren auch über die Stadtgrenze hinaus aktiv und wirksam. Von den im Jahr 1995 eingepflanzten 12 Bäumen im Rahmen der der Aktion „100 000 Bäume für Europa“, stehen noch 10 Exemplare im Stadtgebiet Brandenburg. Wir waren 1995 auch Gastgeber für die Stafette: Berlin – Brandenburg – Sachsen Anhalt.

Immer wieder beliebt sind die Besuche und Einsätze auf der Naturschutzinsel Buhnenwerder und das nicht nur für die Brandenburger NaturFreunde. Die NaturFreundeJugend aus Potsdam, aber auch Mitglieder aus anderen Ortsgruppen des Landes besuchten uns und halfen mit guter Arbeit. Großen Anteil an der Organisation und bei der Durchführung der Treffen haben unsere beiden NaturFreunde Michael Weggen und Ernst-Dieter Schmidt, die bereits seit genau 20 Jahren Mitglied

unserer Gruppe sind. Sie haben auch den größten Anteil an der Schaffung und Gestaltung unseres NaturaTrails auf Buhnenwerder.

Die Aktion „Blaue Flüsse für Europa“ gehörte ebenso zu unseren Aufgaben wie eine Teilnahme am Bundeskongress in Magdeburg. Gern denken wir auch an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz und 10-Jahresfeier unseres Landesverbandes im Jahr 2000, die in unserer Stadt stattfanden.

In der Vielfalt unserer gemeinsamen Treffen haben wir viel Wert auf die Natur in unserer näheren Umgebung gelegt. Aktive Naturschutzarbeit können wir auf der Insel Buhnenwerder nachweisen. Auch unsere zwei Wanderwegewarte Konrad Müller und Eckard Kühn bringen in ihren geführten Wanderungen zahlreichen Teilnehmern die Natur wieder näher. Darüber hinaus wird durch die Pflege der Wanderwege die Erhaltung der Wege gestärkt. Der beliebte Radwanderweg rund um den Beetzsee wird durch die Großtafeln über die Störche ebenfalls durch einen Naturfreund bereits seit 30 Jahren betreut. Regelmäßige Stellungnahmen zu Naturschutzprojekten konnten eingereicht werden.

Eine aktive Jugendgruppe haben wir nicht, aber Kinder und Jugendliche sind bei unseren Unternehmungen stets dabei und sie sind zu fleißigen Helfern auf der Insel geworden.

Im Rahmen des Landesverbandes waren wir über 25 Jahren eine aktive und jederzeit einsatzbereite Ortsgruppe.

Hans-Joachim Hoffmann

Der Landesverband gratuliert herzlich zum 25-jährigen Jubiläum!

Wir waren dabei :-)

Zum 25jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Brandenburg waren auch wir dabei: Andreas Brandt von der Regionalgruppe Potsdam und ich, als Vertretung des Landesvorstandes. Wir wurden sehr herzlich empfangen und nach einem spannenden Vortrag über die Geschichte der Ortsgruppe durch Hans-Joachim Hoffmann übermittelten wir unsere Glückwünsche des Vorstandes. Nach einem leckeren Essen vom Büfett lauschten wir alle einem Vortrag über eine Vietnam-Reise von der vier Ortsgruppenmitglieder – unter ihnen Christina Bauch – erst kürzlich zurückkehrten.

Andreas war an diesem Abend u.a. dabei, weil er die Ortsgruppe für ggf. gemeinsame Vorhaben mit den Potsdamer NaturFreunden kennen lernen wollte. So nutzten wir viele Gespräche um schon erste gemeinsame Arbeitseinsätze auf der Insel Buhnenwerder zu planen. Die NaturFreundeJugend ist ja schon jedes Jahr einmal dabei; nächstes Jahr wird bestimmt auch die Potsdam Gruppe dazustoßen. Vielen Dank an die OG Brandenburg für die Einladung zu der schönen Feier!

Grit Gehrau



Termine 2017

10. März 2017**10 Jahre RG Lebuser Land in Bildern**

Veranstalter: Regionalgruppe Lebuser Land
Anmeldung und Informationen: 0170-8347319
E-Mail: lebuserland@naturfreunde-brandenburg.de

12. März 2017**Exkursion zwischen Senziger Luch und Dahmetal**

Veranstalter: Regionalgruppe
Strausberg-Märkische Schweiz
Informationen und Anmeldung: 03341-313120
E-Mail: strausberg@naturfreunde-brandenburg.de

12. März 2017**Im grünen Tann am düstern Grund**

Veranstalter: Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland
Anmeldung unter 03344-32881
E-Mail: oberbarnim@naturfreunde-brandenburg.de

18. März 2017**Landesverbandsversammlung**

Veranstalter: Die NaturFreunde Land Brandenburg
Tel: 0331-20155 -41 oder -40
E-Mail: mail@naturfreunde-brandenburg.de

25. März 2017**Sternwanderung in den Frühling nach Pöhlitzbrück**

Veranstalter: NaturFreunde OG Biesenthal-Hellmühle
1. Treffpunkt: 9.30 Uhr Marktplatz Biesenthal
Wanderleiter: G. Schmidt (03337/3379)
2. Treffpunkt: 9.00 Uhr Lanke Parkplatz
Wanderleiter: R. Lehmann (03337/40751)
E-Mail: OG-Hellmuehle@web.de

02. April 2017**Beginn der Wandersaison im Naturpark Märkische Schweiz**

Veranstalter: Regionalgruppe
Strausberg-Märkische Schweiz
Exkursionstour zu den Klobichseen und Drei Eichen
Informationen und Anmeldung: 03341-313120
E-Mail: strausberg@naturfreunde-brandenburg.de

08. April 2017**Inseleinsatz NSG Bühnenwerder**

Veranstalter: Ortsgruppe Brandenburg/Stadt
E-Mail: brandenburg@naturfreunde-brandenburg.de

22. April 2017**Exkursion im Biosphärenreservat Schorfheide**

Veranstalter: Regionalgruppe
Strausberg-Märkische Schweiz e.V.
Informationen und Anmeldung: 03341-313120
E-Mail: strausberg@naturfreunde-brandenburg.de

30. April 2017**Weltnaturerbe Grumsiner Forst**

Veranstalter: Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland
Wanderung mit Dr. Michael Luthardt
(Forstwissenschaftler)
Anmeldung unter 03344-3002881
E-Mail: oberbarnim@naturfreunde-brandenburg.de

01. Mai 2017**Amtsradtour nach Libbenichen**

Veranstalter: Regionalgruppe Lebuser Land
Anmeldung und Informationen: 0170-8347319
E-Mail: lebuserland@naturfreunde-brandenburg.de

03. Mai 2017**Naturkundliche Wanderung „Von Fließgewässern und durchflossenen Seen“**

Veranstalter: FR Wandern
Anmeldung, Burkhardt Teichert:
Tel. 03362/9399939
o. 0160/2805694
E-Mail: bu.tei@vodafone.de

07. Mai 2017**Kultur- und Natur-Rad-Wanderung**

Veranstalter: Ortsgruppe Elb-Havelland
Anmeldung, Hella Ueberschaer: 0175 4144107
E-Mail: elb-havel@naturfreunde.de

20. Mai 2017**Wanderung**

Veranstalter: Ortsgruppe Brandenburg/Stadt
E-Mail: brandenburg@naturfreunde-brandenburg.de

21. Mai 2017**Besuch der IGA Berlin**

Veranstalter: Regionalgruppe Lebuser Land
Anmeldung und Informationen: 0170-8347319
E-Mail: lebuserland@naturfreunde-brandenburg.de

21. Mai 2017**Vom Julianenhof zur Pritzhagener Mühle**

Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland
6 km Rundweg mit Besichtigung des Fledermausmuseums
Anmeldung unter 03344-3002881
E-Mail: oberbarnim@naturfreunde-brandenburg.de

Unterwegs mit einer Jurte



Wir, die NaturFreunde Eberswalde, haben uns im Rahmen der Aktion „Gesunde Umwelt“ einen lang ersehnten Wunsch erfüllen können. Wir haben uns mit Hilfe des Projektträgers Agrathaer eine Jurte zu-

gelegt und mit dieser will unsere Gruppe auch gleich in die Wälder der Umgebung aufbrechen. Dort werden wir zusammen am Lagerfeuer sitzen, um zu kochen, uns Geschichten zu erzählen, gemeinsam Lieder zu singen und den Wald zu erkunden. Natürlich dürfen Spiele, kleine und große Abenteuer, sowie Schnitzen und Spurensuchen auch nicht fehlen.
eberswalde@naturfreunde-brandenburg.de

Kein Stegewildwuchs in Himmelfort

Himmelfort macht nicht nur als Anschrift des Weihnachtsmanns von sich reden. Jetzt kocht die Frage hoch, wie viele Stege am Moderfitzsee bei Himmelfort verträglich sind. Auf Anregung von NaturFreund Alois Maier aus Lychen hat unser Landesverband dazu den Landrat des Landkreises Oberhavel angefragt. Befristet bis August dieses Jahres wurden diverse umstrittene Stege von seiner Behörde genehmigt. Nun soll diese Erlaubnis verlängert werden, obgleich im Jahr 2006 extra ein Gemeinschaftssteg mit 44 Plätzen gebaut wurde.

Die NaturFreunde wehren sich gemeinsam mit vielen Bürgern vor Ort gegen eine Verlängerung

dieser Umweltsünde. Auch die Stadt Fürstenberg/Havel, zu der Himmelfort gehört, forderte im Jahr 2015 einen Abriss aller Bootsstege – den Gemeinschaftssteg selbstverständlich ausgenommen.

Aus gutem Grund – denn es handelte sich seinerzeit teilweise um Schwarzbauten. Ihre nachträgliche Genehmigung sowie Verlängerung erscheint rechtsfehlerhaft. Stattdessen muss der Schilfgürtel wirksam geschützt werden. Unter anderem der Drosselrohrsänger nistet im Gebiet. Die Zerschneidung und Befahrung des Schilfgürtels mit Booten beeinträchtigt die Qualität seines Habitates.
Willy Wenzel (FÖ)

Impressum

Herausgeber:**Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V.**

„Haus der Natur“, Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
Telefon: 0331-201 55 41
mail@naturfreunde-brandenburg.de
www.naturfreunde-brandenburg.de
Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

Redaktion: Rüdiger Herzog**Abbildungsnachweise:**

A. Brandt (S.1), M. Wimmer (S.2), W. Beiner (S.3),
OG Brandenburg (H.) (S.3), U.Hicksch (S.2)

Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH
Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam
Telefon: 0331/600 50 50
info@gsdruck.net

nächster Redaktionsschluss

15. April 2017

Unser neues Veranstaltungsformat: ein Jour fixe

Wir NaturFreunde aus dem Elb-Havel-Winkel haben gemeinsam mit der Bürgerinitiative gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg ein regelmäßiges Treffen (Jour fixe) an jedem letzten Sonntag im Monat etabliert. Bei diesen Zusammenkünften wollen wir uns intensiv, entschleunigt und respektvoll mit den Meinungen anderer – auch wenn sie kontrovers sind – auseinandersetzen. Ich versuche verschiedene Menschen, die Fachleute auf ihrem Gebiet sind, für diese Treffen im NaturFreundeHaus Ferchels zu gewinnen. Wenn es nicht klappt, bereiten wir uns umso mehr vor. Jeder ist eingeladen, kann mitmachen, kritische Fragen stellen oder ein Thema vorschlagen. Es ist ein Experiment mit unbekanntem Ausgang.

Bisher sind die Umwelt-Zyklus (Laudato si) des Papstes, die soziale Ungerechtigkeit von Unternehmen in Asien und Afrika, die 10 Forderungen der Umweltverbände für eine korrekte Bodenschutzpolitik und der Umgang mit dem Boden bearbeitet

worden. Immer auch mit dem Verweis auf eigene Handlungsmöglichkeiten.

Wir sind bisher ein kleiner Kreis mit wechselnden Teilnehmern, die mir versichern, dass diese Art der Auseinandersetzung mit Themen etwas bei ihnen in Bewegung setzt. Immer wieder wird über den tiefen Graben zwischen Theorie und Praxis geklagt. Aber den können wir uns nicht mehr leisten. Jeder kann offen für Neues sein und – wenn er etwas wirklich einsieht – auch auf seine Weise umsetzen. Für alle, die von weit anreisen, besteht die Möglichkeit zum Sonderpreis hier von Sonnabend auf Sonntag zu übernachten, damit wir dann gemeinsam um 10 Uhr diesen Tag mit Impulsreferat, Diskussion, Mittagessen und anschließender Wanderung im Schollener Land durchführen können. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Hella Ueberschaer, Hausreferentin NaturFreundeHaus Ferchels Hopfen-Hof, Wanderleiterin C, Radtourenerleiterin; elb-havel@naturfreunde.de